

INHALTSVERZEICHNIS

Rudolf Ardelt	
Vorwort	1
Gabriella Hauch	
Institut für Frauen- und Geschlechterforschung.....	2
GENDER STUDIES AN DER JKU	3
HOME PAGE DES IFG	3
MITARBEITERINNEN DES IFG	3
INSTITUTSBIBLIOTHEK	3
LEHRVERANSTALTUNGEN	
INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG	
Gabriella Hauch	
SE: Frauenleben in Linz nach 1945.....	4
VU/KS: Kategorie „Geschlecht“ in Wissenschaft und Gesellschaft. Eine Einführung	5
SE: Geschlechtsspezifisches DiplomandInnen- und DissertantInnen-Seminar	6
Cäcilia Innreiter-Moser / Karoline Moldaschl	
SE: Umsetzung von Chancengleichheit von Frauen und Männern in Unternehmen	7
Ilona Horwath	
VO: Theorien der Frauen- und Geschlechterforschung. Schwerpunkt „Geschlecht und Technik“	8
Christina Altenstraßer	
SE: Ökonomie, Theoriegeschichte und Geschlechterkonstruktion	9
Eva Cyba	
SE: Problemfelder in den Gender Studies. Feministische Ansätze zur Erklärung geschlechtsspezifischer Ungleichheit	10
Beate Hofstadler	
SE: Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften und Gender Studies – Eine Einführung II	11
SOWI-FAKULTÄT	
Edeltraud Ranftl	
SE: Problemfelder in den Gender Studies: Facetten geschlechtlicher Arbeitsteilung	12
Elisabeth Menschl	
KS: Aktuelle Themen der Sozialphilosophie: Gender Ethics – Feministische Wissenschaftsethik und Technologiefolgenabschätzung	13

TN-FAKULTÄT:

Renate Tobies

VO: Frauen und Männer in der Wissenschaft – Determinanten ihrer Karrieren 14

SE: Mathematik und Geschlecht..... 15

RE-FAKULTÄT: STUDIENSCHWERPUNKT FRAUENRECHT 16

Johanna Naderhirn

KO: Die Frau im Arbeitsrecht 17

Claudia Wolfsgruber

KO: Die Frau im Sozialrecht 17

Johanna Naderhirn / Claudia Wolfsgruber

AG: Arbeits- und sozialrechtliche Gleichbehandlungsfragen 18

Margit Karollus

AG: Die Rechtsprechung der internationalen Gerichtshöfe zu
frauenspezifischen Rechtsproblemen 19

Andreas Auer

PS: Gleichbehandlung im Internationalen Recht 19

Astrid Deixler-Hübner

KO: Frauenrechte und Rechtsdurchsetzung..... 20

AG: Fragen des Privatrechtsschutzes für Frauen 20

Elisabeth Greif / Karin Neuwirth

PS: Durchsetzung von Gleichstellung durch Antidiskriminierungstatbestände 21

LEHRVERANSTALTUNGSLEITERINNEN 22

PROJEKTE

TEquality – Gender.Technik.Equality..... 25

STUDIEN ZUR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG 26

LINZER SCHRIFTEN ZUR FRAUENFORSCHUNG 27

VERANSTALTUNGSHINWEISE 28

FRAUENNETZWERK AN DER JKU 29

Mailinglisten: FEM@LE-L, GBUDGET-L..... 29

Stabsabteilung für Frauenförderung 30

karriere_links 31

FIT – Frauen in die Technik Oberösterreich 32

Get aHead! 33

Kinderbüro 34

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen 35

ÖH-Frauenreferat..... 36

VORWORT

Liebe Studentinnen und Studenten!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Eines der zentralen Ziele der Johannes Kepler Universität ist es, Frauen aller Bereiche der Universität in den Blickwinkel der Öffentlichkeit zu rücken und zur Beseitigung von Geschlechterbarrieren im gesellschaftlichen Leben – aber auch insbesondere an unserer Universität – beizutragen. Die Stabsabteilung für Frauenförderung der Johannes Kepler Universität und das gesamtuniversitäre Institut für Frauen- und Geschlechterforschung sind zwei entscheidende Instrumente, um dieses Ziel erreichen zu können.

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung koordiniert und gestaltet das Lehrangebot der drei Fakultäten auf dem Gebiet der Gender Studies. Darüber hinaus fördert die Universitätsleitung die Einladung von GastprofessorInnen an den drei Fakultäten, die die breit gestreute Relevanz der Gender Studies bzw. von Problembereichen der Frauen- und Geschlechterforschung für verschiedenste Lehr- und Forschungsgebiete sowie für die berufliche Praxis in allen gesellschaftlichen Bereichen deutlich machen.

Das vorliegende spezielle Lehrveranstaltungsverzeichnis gibt einen detaillierten Überblick über die Lehrveranstaltungen zu den Problemkreisen der unterschiedlichen Gender-spezifischen Zuschreibungen, Konstruktionen und daraus resultierenden Machtstrukturen in unserer Gesellschaft. Es wendet sich ausdrücklich nicht allein an Frauen im Studium und im Bereich der Weiterbildung, sondern an *alle* Studierenden und Interessierten ohne Unterschied des Geschlechts, um das Bewusstsein für die oftmals mehr und oftmals weniger „feinen Unterschiede“ der Stellung von Frauen und Männern in unserer Gesellschaft zu wecken und zu schärfen.

Ich wünsche den Leiterinnen und Leitern dieser Lehrveranstaltungen eine große Zahl interessierter Hörerinnen und Hörer und viel Erfolg! Den Studierenden wünsche ich neue Einsichten und spannende Diskussionen!

o.Univ.Prof. Dr. Rudolf G. Ardelt
Rektor der Johannes Kepler Universität Linz

INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Das Sommersemester 2006 präsentiert sich für das Institut als Zeit der Ernte! Das Forschungsprojekt „Frauenleben in Oberdonau“, das die differenten Lebens- und Handlungsspielräume von Frauen in Oberösterreich während des Nationalsozialismus untersucht (finanziert vom Oberösterreichischen Landesarchiv), wurde abgeschlossen! Die Präsentation des daraus entstandenen Bandes „Frauen in Oberdonau. Geschlechtsspezifische Bruchlinien im Nationalsozialismus“ findet am 6. März 2006 um 19:00 Uhr im Ursulinen-Hof statt: Alle sind herzlich eingeladen! Auch das Projekt „TEquality – Gender.Technik.Equality“, das sich geschlechtsspezifischen Studienbedingungen an der TNF der JKU widmet und eine Handlungsorientierung in Richtung Implementierung von mehr Geschlechtergerechtigkeit entwickelt (finanziert vom Frauenbüro des Landes Oberösterreich) wird in diesem Semester abgeschlossen. Fortgeführt wird das gemeinsam mit „FIT – Frauen in die Technik“ und der „Stabsabteilung für Frauenförderung“ entwickelte Projekt „Get aHead!“, das im Rahmen von „RIO – Regionales Innovationssystem OÖ“ angesiedelt ist, und ein Internetportal für Technikinteressierte mit geschlechtsspezifischen Informationen anbietet, wie eine Ferial-, Nebenjob- und Praktikumsbörse und spezifische Bewerbungs-, Berufsorientierungs- und Karriereplanungsseminare. Zentral involviert ist das Institut außerdem in der Umsetzung des Projektes „JKU goes Gender“, das im Rahmen der Profilbildungs-Ausschreibung für Österreichs Universitäten vom Wissenschaftsrat 2005 genehmigt wurde.

Um der steigenden Nachfrage an vertiefenden Lehrveranstaltungen in Gender Studies nachzukommen, bietet das Institut dieses Semester ein zweites vertiefendes Seminar in Gender Studies Wirtschaftswissenschaften/Bereich Volkswirtschaft an. Und wir freuen uns besonders, dass es in diesem Sommersemester gelungen ist, gemeinsam mit dem Institut für Didaktik der Mathematik (Prof. Schöglmann), Frau PD Dr.ⁱⁿ Renate Tobies als Gastprofessorin an der TNF zu gewinnen. Eine Beschreibung ihrer Lehrveranstaltungen – die für HörerInnen aller Fakultäten offen sind – finden Sie im Heftinneren. Im derzeit laufenden Diskussionsprozess die Umsetzung der Bologna-Bestimmungen, d.h. die Implementierung von Bachelor-, Magisteriums- und PhD-Studien ist das Institut bemüht, den gesamtuniversitären Aufbauschwerpunkt Gender Studies auch in der Lehre der Zukunft verstärkt zu verankern.

Mag.^a Martina Gugglberger koordiniert das Lehrveranstaltungsangebot sowie die nationale und internationale Vernetzung des Instituts mit ähnlichen universitären wissenschaftlichen Einrichtungen, Mag.^a Christina Altenstraßer managt die Institutsbibliothek und „Gender Housing“. Geschlechtergerechtes Bauen, Wohnen, Leben: www.genderhousing.jku.at. Mag.^a Ilona Horwath ist für das „TEquality“-Projekt zuständig und Astrid Faltinger & Melanie Breuer erstellten das kommentierte Vorlesungsverzeichnis. Last but not least: Mit Engagement und Effizienz koordinierte Astrid Faltinger die vielen Tätigkeiten des Instituts.

Ein spannendes Semester wünscht mit dem Motto

„Seien wir realistisch – denken und fordern wir das Unmögliche!“



Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch
im Namen des IFG Teams

GENDER STUDIES AN DER JKU

Das Institut für Frauen- und Geschlechterforschung (IFG) koordiniert Forschungsprojekte, Veranstaltungen und Lehrveranstaltungen zu Themen aus der Frauen- und Geschlechterforschung. Die Universität Linz hat Gender Studies zum Aufbauschwerpunkt für die nächsten Jahre erklärt. Das heißt, Gender Studies sollen weiter innerhalb des LV-Angebots verankert werden.

Lehrveranstaltungsangebot

Das IFG bietet jedes Semester Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Themenbereichen an. Daneben werden auch von Instituten der SOWI-Fakultät, wie Soziologie, Wirtschaftspädagogik etc. Gender-Lehrveranstaltungen angeboten und im Rahmen des Studienschwerpunktes „Frauenrecht“ der RE-Fakultät regelmäßig rechtswissenschaftliche Gender-LVs abgehalten. An der TNF lehrt in diesem Semester eine genderspezifische Gastprofessorin.

Anrechenbarkeit

Gender Studies-LVs sind prinzipiell in allen Studienrichtungen als freie Wahlfächer anrechenbar. Für einige Studienrichtungen sind Gender Studies im Studienplan verankert. Nähere Informationen auf der Institutshomepage.

HOMEPAGE DES IFG

Neben Beschreibungen von Projekten, Mitarbeiterinnen und Veranstaltungen finden sich auf der Homepage **wichtige Informationen zu allen Lehrveranstaltungen, zu Anrechenbarkeiten** und aktuellen relevanten Themen.

<http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm>

MITARBEITERINNEN DES IFG

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch (Institutsvorständin)

Tel: +43-732-2468-9214, e-Mail: gabriella.hauch@jku.at

Astrid Faltinger (Sekretariat)

Tel: +43-732-2468-9203, e-Mail: astrid.faltinger@jku.at

Mag.^a Martina Gugglberger (Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Diplom)

Tel: +43-732-2468-9215, e-Mail: martina.gugglberger@jku.at

Mag.^a Christina Altenstraßer (Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Diplom)

Tel: +43-732-2468-1242, e-Mail: christina.altenstrasser@jku.at

Mag.^a Ilona Horwath (Projektkoordinatorin)

Tel: +43-732-2468-9234, e-Mail: ilona.horwath@jku.at

Melanie Breuer (Wissenschaftliche Mitarbeiterin ohne Diplom)

Tel: +43-732-2468-9203, e-Mail: gender@jku.at

N.N. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin ohne Diplom)

Tel: +43-732-2468-9203, e-Mail: gender@jku.at

BIBLIOTHEK

- Aktuelle **Publikationen zur Frauen- und Geschlechterforschung**
- Literatur zu den laufenden LVs
- über 1.000 Bücher und Zeitschriften
- **Öffnungszeiten:** auf der Homepage des IFG ersichtlich
- Alle Bücher im Online-Katalog der Universitätsbibliothek abrufbar

LEHRVERANSTALTUNGEN

INSTITUT FÜR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

**Gender Studies: Sozial- und kulturwissenschaftliche
Gender Studies II**

2ESKGSEII

SE: Frauenleben in Linz nach 1945

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch / Mag.^a Martina Gugglberger

LV-Nummer:	536001 (4,5 credits)
Termine:	wöchentlich, 2 Std. Beginn: Mi, 08. März, 10:15 – 11:45 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung ist als Teil des Projektes „Frauen in Linz“ und als Forschungsseminar konzipiert.

Am Beginn der Lehrveranstaltung steht die gemeinsame Lektüre von Grundlagentexten zur historischen Genderforschung und zur Linzer Stadtgeschichte. Durch zeitgenössisches Quellenstudium (Zeitungen, Vereinsakten etc.) versuchen wir in der LV die Lebensmöglichkeiten bzw. Handlungsspielräume von Frauen in Linz in der II. Republik nachzuzeichnen: Wie wirkte sich der Nationalsozialismus/II. Weltkrieg auf die Handlungsspielräume von Frauen aus? Wie lebten und arbeiteten Frauen verschiedener Schichten? Welche Ausbildungen und Zugänge zu Berufen waren für sie möglich? Wo und wie und zu welchen Themen engagierten sie sich? Welche Parteien waren für Frauen attraktiv?

Vorkenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung sind in dieser LV vorteilhaft aber nicht zwingend notwendig.

Anforderung:

Mitarbeit, Anwesenheit, Referat und SE-Arbeit.

Anrechenbar:

SOWI: Soziologie, Sozialwirtschaft, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftswissenschaften.

TNF: Informatik/Mechatronik: 1. Studienabschnitt statt „Ethik in Naturwissenschaften und Technik“, Empfehlung als Freies Wahlfach für Informatik/Mechatronik.

**VU/KS: Kategorie „Geschlecht“ in Wissenschaft und Gesellschaft.
Eine Einführung**

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch

LV-Nummer:	536002 (3 credits)
Termine:	Block, 2 Std. Beginn: Fr, 10. März, 13:45 – 18:45 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Ziel der LV ist, dass die Studierenden die strukturelle Wirkungskraft der Kategorie „Geschlecht/Gender“ verstehen sowie die sozialen, politischen wie auch wissenschaftlichen Implikationen und die Grundzüge und verschiedenen theoretischen Zugänge der Gender Studies/Frauenforschung/Männerforschung kennen lernen.

Die LV beinhaltet die sozialhistorische Konstruktion von Männlichkeiten und Weiblichkeiten durch die „Dichotomisierungen der Geschlechtscharaktere“ bzw. deren Deonstruktion: Wie entstanden die geschlechtsspezifischen Handlungsspielräume, die hierarchischen Verhältnisse, die biologistischen Zuschreibungen, die mit Mannsein und Frausein in den westlichen Gesellschaften verbunden sind; der Einschluss von Männern und der Ausschluss von Frauen in zentralen gesellschaftlichen Bereichen: Politik, Familie/Öffentlichkeit, Wissenschaft, Militär?

Anforderung:

Hausarbeit und schriftliche Klausur

Anrechenbar:

Grundlehrveranstaltung des Faches Gender Studies der Wirtschaftswissenschaften, des Wahlfaches „Gender in Business and Technology“ in Wirtschaftsinformatik.

Anrechenbar für den Studienschwerpunkt Gender Studies der Soziologie, für Sozialwirtschaft und Wirtschaftspädagogik. Im 1. Studienabschnitt Informatik/ Mechatronik gilt sie als adäquat der Pflicht-LV „Ethik in Naturwissenschaften und Technik“ und wird als Freies Wahlfach empfohlen.

Gender Studies: DiplomandInnen- und DissertantInnen-Seminar
A-UGE-DP

SE: Geschlechtsspezifisches DiplomandInnen- und DissertantInnen-Seminar

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch

LV-Nummer:	536004 (3 credits)
Termine:	Block, 2 Std. Beginn: Di, 14. März, 17:15 – 20:15 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

In der Lehrveranstaltung, die als „Wissenschaftlicher Workshop“ konzipiert ist, werden offene Fragen zu Diplomarbeiten bzw. Dissertationen diskutiert und fertige Teile der Arbeiten präsentiert. Außerdem werden grundlegende Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Arbeitens gemeinsam durchgesprochen.

Anforderung:

Schriftliche Hausarbeit;
Verfassen eines Kapitels der Dissertation bzw. Diplomarbeit;
Präsentation der Arbeit und Thesen- bzw. Arbeitspaper.

Anrechenbar:

Für DiplomandInnen und DissertantInnen aller Studienrichtungen.

SE: Umsetzung von Chancengleichheit von Frauen und Männern in UnternehmenAss.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Cäcilia Innreiter-Moser / Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karoline Moldaschl

LV-Nummer:	536006 (3 credits)
Termine:	Block, 2 Std. Beginn: Fr, 10. März, 08:30 – 10:00 Uhr (Einstiegsklausur)
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Erklärungsansätze für Chancengleichheitsinitiativen sind einerseits defizitorientiert, wo vom Ausgleich weiblicher Defizite durch Fördermaßnahmen ausgegangen wird. Andererseits kann ein ressourcenorientierter Ansatz identifiziert werden, der besagt, dass alle vorhandenen Personalressourcen im Unternehmen ausgeschöpft werden müssen, um den Unternehmen mittel- bzw. langfristige Wettbewerbsvorteile zu ermöglichen. Dieser Ansatz wird auch durch folgendes Zitat sehr eindrucksvoll belegt.

„Die Unterforderung ist die schlechteste Herausforderung, die es gibt: Die größte Gruppe unterforderter Menschen sind Frauen in ihren Berufschancen. Eine gesellschaftliche und ökonomische Katastrophe.“¹

Eine gleichberechtigte Teilnahme von Frauen und Männern an Verantwortung, Information, Bildung und Honorierung bedeutet optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Unternehmen. Chancengleichheit fördert die Leistung und Qualifikation der MitarbeiterInnen und damit die gesamte Wertschöpfung.

Der Fokus der Betrachtung wird auf organisationaler Ebene liegen, aber auch die individuelle und gesellschaftliche Ebene wird miteinbezogen. Denn Chancengleichheitsinitiativen in Organisationen können nur von Erfolg gekrönt sein, wenn Frauen und Männer ihre eigenen Rollenbilder überdenken und auch bereit sind, Möglichkeiten jenseits ihrer bisherigen Rollenvorstellungen zu erkennen bzw. auch zu ergreifen.

Die TeilnehmerInnen diskutieren und bearbeiten unterschiedliche Aspekte von Organisationen unter dem Blickwinkel des Geschlechts. Sie entwickeln dadurch ein Verständnis für Veränderungen in den Beziehungen zwischen Männern und Frauen in und außerhalb Organisationen. Eigenes Verhalten und Vorstellungen werden reflektiert und persönliche Perspektiven für die Zukunft entwickelt.

Anforderung:

Literaturarbeit und Präsentation; aktive Mitarbeit und Anwesenheit bei den einzelnen LV-Terminen, Gruppenarbeit, Einstiegs- und Abschlussklausur.

¹ Eva-Maria Roer (1997): Visionen zu Mensch und Beruf: Selbstverwirklichung und Selbstverantwortung – Frau und Mann und Mann und Frau. In: Total E-Quality Deutschland e. V. (Hg.): Chancengleichheit in Unternehmen – Paradigmenwechsel in der Personalpolitik, S. 11 ff.

VO: Theorien der Frauen- und Geschlechterforschung. Schwerpunkt „Geschlecht und Technik“**Mag.^a Ilona Horwath**

LV-Nummer:	536022 (3 credits)
Termine:	wöchentlich, 2 Std. Beginn: Di, 07. März, 10:15 – 11:45 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die LV bietet eine Einführung in Entstehung, Entwicklung und zentrale Theorien der Frauen- und Geschlechterforschung, die anhand des Schwerpunktthemas „Technik und Geschlecht“ erarbeitet und erläutert werden.

Während von Männern üblicherweise angenommen wird, dass sie über ein gewisses Maß an Technikkompetenz verfügen, scheint der Topos „Frauen und Technik“ einen Widerspruch zum Ausdruck zu bringen. Dies spiegelt sich auch in statistischen Daten zur Repräsentanz von Frauen bzw. Männern in technisch (hoch-)qualifizierten Ausbildungen und Berufen, die in manchen Bereichen ein gravierendes Geschlechterungleichgewicht aufzeigen. Existiert tatsächlich eine Art „weibliche Technikdistanz“? Ist es eine Frage der Interessen, der Sozialisation? Gibt es auch Ausschlussmechanismen, die von technischen Disziplinen selbst ausgehen?

Empirische Studien sowie verschiedene Erklärungsmodelle zum Thema werden in der LV vorgestellt und diskutiert.

Ziel ist dabei, gängige Alltagsvorstellungen zur Geschlechterordnung zu reflektieren und ein differenziertes Verständnis für „Geschlecht“ als Struktur-, Analyse- und Erfahrungskategorie zu entwickeln.

Anforderung:

Anwesenheit, Referat, Diskussionsbereitschaft, Mitarbeit

Anrechenbar:

Für Studierende der Wirtschaftsinformatik besonders für das Wahlfach „Gender in Business & Technology“ anrechenbar. Die Lehrveranstaltung ist für alle Studienrichtungen der **SOWI** und **TNF** als Wahlfach zu empfehlen.

Literatur:

Wird in der LV bekannt gegeben.

SE: Ökonomie, Theoriegeschichte und GeschlechterkonstruktionMag.^a Christina Altenstraßer

LV-Nummer:	536007 (3 credits)
Termine:	14-tägig, 2 Std. Beginn: Mo, 06. März, 17:15 – 20:30 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die Wissenschaftsdisziplin „Feministische Ökonomie“ begreift sich als feministische und ökonomische Wissenschaftskritik, die sich vorrangig mit geschlechtsspezifischen Ausformungen und Implikationen ökonomischer Theoriebildung beschäftigt. Dabei werden unterschiedliche Akzentuierungen gesetzt: Zum einen wird durch die Einbeziehung alternativer ökonomischer Denkschulen und historischer Denktraditionen versucht, die Vorherrschaft neoklassischer und monetaristischer Theorien in der Ökonomie aufzubrechen. Zum anderen wird die ökonomische Theoriebildung selbst als Ort der Geschlechterkonstruktion begriffen und nach expliziten wie impliziten geschlechtsspezifischen Konstruktionsmechanismen gefragt.

In diesem Seminar sollen beide Kritikstränge aufgegriffen werden und neben neoklassischen Ansätzen auch alternative ökonomische Denkschulen behandelt und nach ihren geschlechtsspezifischen Implikationen und Konstruktionsmechanismen hin untersucht werden. Ziel ist es, den TeilnehmerInnen Ansätze „Feministischer Ökonomie“ zu vermitteln und sie als Basis für eine reflektierte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theoriegebäuden begreiflich zu machen.

Methoden:

- Individuelle und gemeinsame Texterarbeitung
- Einführende Referate der Seminarleiterin
- Gruppenarbeiten, Gruppendiskussionen
- Präsentation der Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten
- Diskussion der Ergebnisse im Plenum

Grundlagen der Beurteilung:

- schriftliche Auseinandersetzung mit den Texten (insgesamt ca. 7 Seiten)
- schriftliche Seminararbeit (ca. 10 Seiten)
- aktive Beteiligung an den Plenarsitzungen
- regelmäßige Teilnahme

Anrechenbar:

Besonders für Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik (SE: Geschlecht und Wirtschaft), Soziologie, Sozialwirtschaft.

Literatur:

Eine Liste der zu bearbeitenden Literatur wird in der ersten Seminarsitzung ausgeteilt.

SE: Problemfelder in den Gender Studies. Feministische Ansätze zur Erklärung geschlechtsspezifischer UngleichheitUniv.Doⁱⁿ. Dr.ⁱⁿ Eva Cyba

LV-Nummer:	536021 (4 credits)
Termine:	Block, 2 Std. Beginn: Fr, 10. März, 12:00 – 18:45 Uhr (Vorbesprechung)
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Es geht darum, einen Überblick über feministische Ansätze und ihre Entwicklung zur Erklärung der geschlechtsspezifischen Ungleichheit zu vermitteln, wobei auch der Bezug zu den soziologischen Theorien der sozialen Ungleichheit hergestellt werden soll.

Anhand von ausgewählten Texten werden die Entwicklung der Erklärungsansätze der soziologischen – feministischen Theorien und damit zentrale Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung (kritisch) diskutiert. Gegenwärtig sind zwei Aspekte – die Geschlechterdifferenz und die soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern – im Mittelpunkt feministische Debatten. Obwohl diese miteinander verknüpft sind, steht doch jeweils ein anderer wichtiger Gesichtspunkt im Vordergrund. Der Stellenwert der Kategorie Geschlecht, die Erklärung der Reproduktion der sozialen Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und die Ursachen, die zur Veränderung der Benachteiligung von Frauen beitragen sollen anhand der Texte herausgearbeitet werden.

Anforderung:

Alle ausgewählten Texte werden von allen TeilnehmerInnen gelesen und exzerpiert, sodass jede(r) die Texte auch referieren kann; Teilnahme an der Diskussion über die Texte; Basistext ist für den ersten Einführungstermin vorzubereiten; am Ende des Semesters ein kurzes Resümee über Inhalt und Durchführung der Lehrveranstaltung.

Literatur:

Kopiervorlagen für die jeweiligen Texte liegen am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung auf. **Basistext:** Kapitel 2 in Cyba, Eva: *Geschlecht und soziale Ungleichheit. Konstellationen der Frauenbenachteiligung*. Opladen 2000

SE: Qualitative Methoden in den Sozialwissenschaften und Gender Studies – Eine Einführung II

Mag.^a DDr.ⁱⁿ Beate Hofstadler

LV-Nummer:	536020 (3 credits)
Termine:	Block, 2 Std. Beginn: Fr, 03. März, 12:00 – 14:30 Uhr (Vorbesprechung)
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, http://www.frauen.jku.at/genderindex.htm

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Qualitative Sozialforschung verläuft in einem selbstreflexiven Prozess. D.h., qualitative Sozialforschung ist ohne eigenes Einlassen auf den Forschungsgegenstand, auf das Fremde nicht denkbar. In diesem Seminar geht es darum angewandte qualitative Sozialforschung praktisch näher zu bringen. Anhand ausgewählter Forschungsprojekte, beziehungsweise laufender Diplomarbeiten und Dissertationen, werden die wichtigsten qualitativen Forschungsprinzipien und -methoden vermittelt. Die Inhalte dieses Semester knüpfen an den Kurs *Qualitative Sozialforschung I* vom letzten Semester (Erhebung) an, daher wäre ein Besuch dieses Kurses erwünscht.

Schwerpunkte für dieses Semester bilden Auswertungsmöglichkeiten: Was tun mit der Fülle des erhobenen Materials? Interviewtranskripte.

Paradigmen

Psychoanalytische Grundkenntnisse (Übertragung – Gegenübertragung)

Subjektivität – Objektivität – Willkür

Denken vs. Wahrnehmen

Beschreiben vs. Interpretieren (Deuten)

Erläutert werden:

Entwicklung eines Forschungsprojektes

Interview (Tiefeninterview, Leitfadenentwicklung, Interviewführung etc.),

Gruppengespräch, Auswertungsmöglichkeiten

Anrechenbar:

Besonders für Soziologie (Problemfelder der Frauen und Geschlechterforschung, LV der Sozial- und Kulturwissenschaftlichen „Gender Studies“), Sozialwirtschaft, Statistik.

Literatur:

Hofstadler, Beate / Körbitz, Ulrike: *Stielaugen oder scheue Blicke, Psychoanalytische Erhebungen zum Verhältnis von Frauen zu Pornographie*. Frankfurt 1996

Buchinger, Birgit / Hofstadler, Beate: *Warum bin ich dick, Lebensprobleme und Übergewicht bei Frauen*. Wien 1997

Hofstadler, Beate / Buchinger, Birgit: *KörperNormen - KörperFormen, Männer über Körper, Geschlecht und Sexualität*. Wien 2001

Büro für Frauenfragen Oberösterreich (Hg.): *"und immer unabhängig sein", Frauen ab 50 in Oberösterreich*; Qualitative Studie durchgeführt von Hofstadler, Beate / Ritter, Manuela / Buchinger, Birgit / Hauch, Gabriella. Linz/Wien/Salzburg 2003

Hofstadler, Beate / Buchinger, Birgit: *Körper, Leben, Träume, Geschlechterperspektiven bei jungen Frauen und Männern*. Wien 2004

Hofstadler, Beate: *Zur Methodik qualitativer Sozialforschung, Eine Einführung in Erhebung und Auswertung*. Wien/Linz 2004

SE: Problemfelder in den Gender Studies: Facetten geschlechtlicher Arbeitsteilung

Dr.ⁱⁿ Edeltraud Ranftl

LV-Nummer:	231259 (4 credits)
Termine:	Block, 2 Std. Beginn: Mi, 08. März, 12:00 – 15:15 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Soziologie, Abteilung für Wirtschaftssoziologie und Stadt- und Regionalforschung, http://www.soz.jku.at/wsr

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Bearbeitung der neueren Literatur zu „Gender at Work“, zu Veränderungen am geschlechtersegregierten Arbeitsmarkt und zu deren Auswirkungen auf Lebensverhältnisse von Frauen und Männern. Die Entwicklungen feministischer Theorie, vom weiblichen Arbeitsvermögen hin zur sozialen Konstruktion von Geschlecht, werden in der Lehrveranstaltung bearbeitet und diskutiert. Lernziel ist, dass Erklärungsansätze zur geschlechtlichen Teilung der Arbeit kritisch reflektiert werden.

„Anerkennung“ und Allokation sind in unserer Gesellschaft stark an die Integration in den (Erwerbs-)Arbeitsmarkt geknüpft. Vor diesem Hintergrund spielen Arbeitsteilung und Geschlechterdifferenz bzw. Konstruktion von Geschlecht durch Arbeitsteilung eine zentrale Rolle. Ausgehend von einem kurzen historischen Rückblick über die Verteilung von Arbeit zwischen den Geschlechtern werden die neueren Entwicklungen auf den europäischen Arbeitsmärkten verfolgt. Im Mittelpunkt der Studien stehen Untersuchungen der Geschlechterverhältnisse auf den (geteilten) Arbeitsmärkten sowie Analysen zur Vergeschlechtlichung von Berufsarbeit.

Es wird u.a. folgenden Fragen nachgegangen: Wie wirken sich Umbrüche und Veränderungen auf die Lebensverhältnisse von Frauen und Männern aus? Ist die Einteilung in „Frauenarbeit – Männerarbeit“ durch veränderte Lebensorientierung und Lebensführung sowie verändertes Erwerbsverhalten obsolet geworden? Wie werden theoretische Entwicklungen in Konzepten zur Gleichstellung der Geschlechter beachtet bzw. umgesetzt?

Arbeitsweise:

Überblick über die Thematik und theoretische Inputs durch die LV-Leiterin; die TeilnehmerInnen der LV erarbeiten und präsentieren Exzerpte und Referate; ausgewählte Fragestellungen und Probleme werden diskutiert. Klausuren zur Überprüfung der Lernerfolge.

Literatur:

Becker-Schmidt, Regina (Hg.): *Gender and Work in Transition. Globalisation in Western, Middle and Eastern Europe*. Schriften der Internationalen Frauenuniversität – Technik und Kultur, Bd. 2.. Opladen 2002

Krais, Beate / Maruani, Margaret (Hg.): *Frauenarbeit – Männerarbeit. Neue Muster der Ungleichheit auf dem europäischen Arbeitsmarkt*. Frankfurt a.M. 2001

Wetterer, Angelika (Hg.): *Die soziale Konstruktion von Geschlecht in Professionalisierungsprozessen*. Frankfurt a.M. 1995

KS: Aktuelle Themen der Sozialphilosophie: Gender Ethics – Feministische Wissenschaftsethik und Technologiefolgenabschätzung

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Menschl

LV-Nummer:	237008 (3 credits)
Termine:	wöchentlich, 2 Std. Beginn: Mo, 06. März, 15:30 – 17:00 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Philosophie und Wissenschaftstheorie, http://www.iwp.jku.at/

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist die Reflexion grundlegender und strittiger Fragen aus Wissenschaft, Technik, Kultur und Gesellschaft. Besonders sollen ethische Probleme der Computer- und Biotechnologien thematisiert werden.

Im Rahmen einer anwendungsorientierten Ethik soll versucht werden, aktuelle Ethikdiskussionen auf die neuen Fragestellungen von Wissenschaft und Technik zu beziehen. Da eine Wissenschafts- und Technikethik ohne gesellschaftstheoretische Analyse blind und ohnmächtig bleibt, soll vor allem der geschlechtsspezifische Aspekt dieses Problemfeldes ausgearbeitet werden. Es soll auf die gegenwärtig kontroversiell geführten Debatte eingegangen werden, ob es denn so etwas wie eine feministische Wissenschaftsethik geben könne und von welchem Nutzen diese für Naturwissenschaft und Technik sein kann.

In dieser Lehrveranstaltung soll u.a. die ethische Dimension der Gentechnologie unter dem Geschlechtsspezifischen Aspekt untersucht werden. Was aber kann uns all das Wissen um unsere im Erbgut verschlüsselten Informationen nützen? Darf man aber Gene des Menschen patentieren? Darf man die Nutzung des Informationsguts aller Menschen, das Ergebnis der Evolution, auf diese Weise privatisieren? Welche in der Natur erfundene Substanz kann überhaupt als schutzrechtsfähig bezeichnet werden? Wann ist die Erkenntnis eine Entdeckung, wann ihre Anwendung eine Erfindung?

Literatur:

Becker-Schmidt, Regina / Knapp, Gudrun-Axeli: *Feministische Theorien*. Hamburg 2001

Butler, Judith: *Das Unbehagen der Geschlechter*. Frankfurt a.M. 1991

Haraway, Donna: *Die Neuerfindung der Natur*. Frankfurt a.M. 1995

Knapp, Gudrun-Axeli / Wetterer, Angelika: *Soziale Verortung der Geschlechter*. Münster 2002

Koehn, Daryl: *Rethinking feminist Ethics*. New York 1998

Krüll, Marianne (Hg.): *Wege aus der männlichen Wissenschaft*. Pfaffenweiler 1990

Fox Keller, Evelyn / Lloyd, Elisabeth A.: *Keywords in Evolutionary Biology*. Harvard 1992

Urban Walker, Margaret: *Moral Understandings – A Feminist Study in Ethics*. New York 1998

VO: Frauen und Männer in der Wissenschaft – Determinanten ihrer Karrieren

Gastprof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Tobies

LV-Nummer:	355113 (2,6 credits)
Termine:	wöchentlich, 2 Std. Beginn: Do, 09. März, 17:15 – 18:45 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kuss!
Information:	Institut für Institut für Analysis, Sekretariat: Fr. Fleischner Tel.: +43-732-2468-9179 e-Mail Fleischner: renata@bayou.uni-linz.ac.at; e-Mail Tobies: renate@tobies.de

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die Vorlesung basiert auf neuesten Forschungsergebnissen und analysiert die Faktoren, welche die Berufsverläufe von Frauen und Männern in der Wissenschaft bestimm(t)en. Im Mittelpunkt stehen Gebiete, in denen Frauen heute noch stark unterrepräsentiert sind (Mathematik, Naturwissenschaften, Technik). Es werden sowohl historische als auch aktuelle Analysen vorgestellt. Die Determinanten werden an konkreten biografischen Beispielen (bedeutende MathematikerInnen, NaturwissenschaftlerInnen, TechnikerInnen) erörtert. Es werden u.a. Situationen in Österreich untersucht, die zu einem hohen Frauenanteil in diesen Fächern führten. Ein Schwerpunkt bildet die Fragestellung Vereinbarkeit von Beruf und Familie in ihrem historischen Verlauf, wobei auch erfolgreiche (z.B. Marie und Pierre Curie) und weniger erfolgreiche (Mileva Mariæ und Albert Einstein) Wissenschafterehepaare betrachtet werden. Die Vorlesung ist offen für alle Studiengänge.

Literatur:

Tobies, Renate (Hg.): „*Aller Männerkultur zum Trotz*“ *Frauen in Mathematik und Naturwissenschaften*. Campus Verlag: Frankfurt a.M./New York 1997
Abele, Andrea / Neunzert, Helmut / Tobies, Renate: *Traumjob Mathematik! Berufsweg von Frauen und Männern in der Mathematik*. Birkhäuser Verlag: Basel 2004

Anrechenbar:

SOWI: Als freies Wahlfach in allen Studienrichtungen anrechenbar, besonders empfohlen für Wirtschaftsinformatik, Statistik und Soziologie.

TNF: Anrechenbar für Lehramt Mathematik, besonders empfohlen als freies Wahlfach für alle anderen Lehramtsstudien und die Studienrichtungen Mechatronik und Informatik.

SE: Mathematik und Geschlecht

Gastprof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Renate Tobies

LV-Nummer:	355111 (2,6 credits)
Termine:	wöchentlich, 2 Std. Beginn: Do, 09. März, 13:45 – 15:15 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Institut für Analysis, Sekretariat: Fr. Fleischner Tel.: +43-732-2468-9179 e-Mail Fleischner: renata@bayou.uni-linz.ac.at; e-Mail Tobies: renate@tobies.de

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Auf der Basis aktueller Forschungsprojekte (Österreich, Deutschland) soll im Seminar die Schul-, Studien- und Berufssituation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern in der Mathematik untersucht werden. Ausgehend von einer quantitativen Situationsanalyse werden Erklärungsversuche für geschlechtsspezifische Unterschiede diskutiert. Es soll eine Auseinandersetzung mit weit verbreiteten Klischees erfolgen. Der Gegenstand wird im internationalen Kontext betrachtet. Außerdem ist beabsichtigt, die in populärwissenschaftlicher Literatur (u.a. Warum Männer nicht zuhören und Frauen schlecht einparken) weit verbreiteten Thesen zum räumlichen Vorstellungsvermögen und ihren Bezug zu mathematischer Leistungsfähigkeit zu prüfen.

Anforderung:

Referat und SE-Arbeit

Literatur:

Tobies, Renate (Hg.): „*Aller Männerkultur zum Trotz!*“ – *Frauen in Mathematik und Naturwissenschaften*. Campus Verlag: Frankfurt a.M./New York 1997

Abele, Andrea / Neunzert, Helmut / Tobies, Renate: *Traumjob Mathematik! Berufswegen von Frauen und Männern in der Mathematik*. Birkhäuser Verlag: Basel 2004

Beermann, Lilly / Heller, Kurt A. / Menacher, Pauline: *Mathe: nichts für Mädchen?. Begabung und Geschlecht am Beispiel von Mathematik, Naturwissenschaft und Technik*. Hans Huber Verlag: Bern/Göttingen/Toronto/Seattle 1992

Quaiser-Pohl, Claudia / Jordan, Kirsten: *Warum Frauen glauben, sie könnten nicht einparken – und Männer ihnen Recht geben. Über Schwächen, die gar keine sind. Eine Antwort auf A. & B. Pease*. C. H. Beck Verlag: München 2004

Anrechenbar:

SOWI: Als freies Wahlfach in allen Studienrichtungen anrechenbar, besonders empfohlen für Wirtschaftsinformatik, Statistik und Soziologie.

TNF: Anrechenbar für Lehramt Mathematik, besonders empfohlen als freies Wahlfach für alle anderen Lehramtsstudien und die Studienrichtungen Mechatronik und Informatik.

Studienschwerpunkt Frauenrecht

Die Notwendigkeit einer eigenständigen Verankerung feministischer Rechtsstudien ist inzwischen unbestritten. Sowohl in Europa als auch in den USA, Kanada und anderen Ländern sind feministische Inhalte bereits fixer Bestandteil der juristischen Ausbildung. Die Auseinandersetzung mit geschlechtssensiblen Fragen soll möglichst umfassend gestaltet werden, indem der traditionelle Kanon rechtswissenschaftlicher Forschung und Lehre durchgängig um die Perspektive von Frauen bereichert wird. Der Bogen reicht von methodischen Fragen über die weltweit geführte Debatte um Gleichheit und Differenz der Geschlechter bis hin zu konkreten Rechtspositionen der Frau im jeweiligen Lebenszusammenhang. Es ist daher notwendig, ausgehend vom Verfassungsgebot zur Geschlechterdemokratie alle Rechtsbereiche auf frauen- und geschlechtsspezifische Problemfelder zu durchleuchten und dabei rechts-geschichtliche, rechtssoziologische, rechtsphilosophische und rechtspolitische Perspektiven einzubeziehen.

Bildungsziel des Studienschwerpunktes ist es, ein juristisches Denken zu entwickeln, das die Herstellung und Bewahrung der Geschlechterdemokratie als ureigene Aufgabe des Phänomens Recht begreift. Darum soll der Studienschwerpunkt Bestandteil einer soliden Juristinnen- und Juristenausbildung für alle Zweige des öffentlichen Lebens, aber auch der Privatwirtschaft sein. Dieser Studienschwerpunkt wird neue Berufschancen auf nationaler und internationaler Ebene eröffnen. Spezielle Frauenreferate, Gleichstellungskommissionen etc. sind aus unserem Rechtsleben nicht mehr wegzudenken. Im Übrigen wird mit diesem Studienschwerpunkt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aller Fakultäten ein Forum für die kritische Auseinandersetzung überkommener Methoden geboten.

HörerInnen anderer Studienrichtungen werden herzlichst eingeladen, die Veranstaltungen im Rahmen der in den Studienplänen vorgeschriebenen freien Wahlfächer (vgl. §12 (1) Z 6 der Satzung – Studienrecht der JKU) zu inskribieren und zu besuchen.

Nähere Auskünfte jeweils im Sekretariat bzw. Institut der LehrveranstaltungsleiterInnen und Anmeldungen per KUSSS (Computeranmeldung).

Koordination des Studienschwerpunktes: o.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Floßmann, Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte (Sekretariat Tel: +43-732-2468-8379, e-Mail: rechtsgeschichte@jku.at).

Die auf den folgenden Seiten aufgelisteten Lehrveranstaltungen sind Teil des Studienschwerpunktes Frauenrecht, der seit dem WS 1999/2000 in Linz als österreichisches Novum des Diplomstudiums Rechtswissenschaften angeboten wird.

KO: Die Frau im Arbeitsrecht

Ass.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Naderhirn

LV-Nummer:	103017 (2 credits)
Termine:	Block, 1 Std. Beginn: Fr, 03. März, 14:00 – 18:00 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Arbeits- und Sozialrecht, http://www.arso.jku.at/index_ger.html

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Aufzeigen der Bereiche, die für Frauen, die im Arbeitsleben stehen, wichtig sind. Sensibilisierung für die Probleme, die Frauen im Arbeitsleben zu gewärtigen haben.

- Karenzrecht
- Besonderer Kündigungs- und Entlassungsschutz für Schwangere und Mütter
- Gleichbehandlung der Geschlechter im Arbeitsleben (Gleichbehandlungsgesetz, Bundes-Gleichbehandlungsgesetz)
- Gleichbehandlung im Europarecht
- Sonstige Beschäftigungsverbote und Beschäftigungsbeschränkungen für Frauen im Arbeitsleben

Basisliteratur:

Wolfsgruber, Claudia: Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsleben. Trauner Verlag (2000)

Rebhahn, Robert (Hg.): Kommentar zum Gleichbehandlungsgesetz (2005)

KO: Die Frau im Sozialrecht

Univ.Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Wolfsgruber

LV-Nummer:	103025 (2 credits)
Termine:	Block, 1 Std. Beginn: Fr, 10. März, 14:00 – 18:00 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Arbeits- und Sozialrecht, http://www.arso.jku.at/index_ger.html

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

In dieser Lehrveranstaltung steht ein besonderer Bereich des Faches „Sozialrecht“ im Vordergrund, nämlich jene sozialrechtlichen Regelungen, die entweder rechtlich nur Frauen betreffen, oder faktisch vor allem für Frauen relevant sind. Es sollen sowohl der Stand der sozialen Absicherung der Frauen dargestellt werden, Lücken aufgedeckt, als auch aktuelle Entwicklungen vorgestellt werden. Auch europarechtliche Bezüge werden hergestellt.

Basisliteratur:

Resch, Reinhard: Sozialrecht, 3. Auflage, Verlag Manz

AG: Arbeits- und sozialrechtliche Gleichbehandlungsfragen

Ass.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Naderhirn
Univ.Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Wolfsgruber

LV-Nummer:	103029 (4 credits)
Termine:	Block, 2 Std. Beginn: Fr, 03. März, 14:00 Uhr (Vorbesprechung)
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Arbeits- und Sozialrecht, http://www.arso.jku.at/index_ger.html

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Es sollen Stand, Lücken und aktuelle Entwicklungstendenzen unter Einbeziehung europarechtlicher Implikationen vertieft werden. Eine Seminararbeit ist auszuarbeiten. In dieser LV stehen besondere Bereiche der Fächer Arbeitsrecht und Sozialrecht im Vordergrund, vor allem die Gleichbehandlung zwischen Mann und Frau.

Basisliteratur:

Wolfsgruber, Claudia: Gleichbehandlung und Frauenförderung im Arbeitsleben. Trauner Verlag 2000

Wichtig:

Die Vorbesprechung für diese Lehrveranstaltung und die Vergabe der Referatsthemen erfolgt zu Beginn der Lehrveranstaltung 103017 KO: „Die Frau im Arbeitsrecht“ am 3. März 2006 um 14:00 Uhr. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist unbedingt erforderlich. Eine Teilnahme an der AG Arbeits- und sozialrechtliche Gleichbehandlungsfragen ist nur sinnvoll, wenn auch die KO „Die Frau im Arbeitsrecht“ und „Die Frau im Sozialrecht“ absolviert werden.

AG: Die Rechtsprechung der internationalen Gerichtshöfe zu frauenspezifischen Rechtsproblemen

a.Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Margit Karollus LL.M (Harvard) Esq. (New York)

LV-Nummer:	138038 (2 credits)
Termine:	Block, 1 Std. Beginn: Fr, 10. März, 14:30 Uhr (Vorbesprechung)
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen, http://www.voelkerrecht.jku.at/e1862

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Darstellung der geschlechtsspezifischen Dimension des Gemeinschaftsrechts unter Rückgriff auf die Methodik des EuGH.
Behandlung ausgewählter Probleme des sekundären Gemeinschaftsrechts anhand der einschlägigen EuGH-Judikatur.

PS: Gleichbehandlung im Internationalen Recht

Dr. Andreas Auer

LV-Nummer:	138029 (2 credits)
Termine:	Block, 1 Std. Beginn: Mi, 08. März, 17:15 – 18:15 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen, http://www.voelkerrecht.jku.at/e1862

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Im Rahmen der Erstellung einer Hausarbeit (auch Gruppenarbeit möglich) sollen einzelne frauenspezifische Normenkomplexe des Völkerrechts dargestellt und analysiert werden. Anlässlich des Vorbesprechungstermins werden die möglichen Themen vorgestellt und die Anforderungen an die Erstellung der Hausarbeit erläutert.

KO: Frauenrechte und Rechtsdurchsetzung

a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Deixler-Hübner

LV-Nummer:	135123 (4 credits)
Termine:	Block, 2 Std. Beginn: Di, 25. April, 11:30 Uhr (Vorbesprechung) (Bekanntgabe weiterer Termine in der Vorbesprechung)
Ort, weitere Termine:	siehe Kuss!
Information:	Institut für Europäisches und Österreichisches Zivilverfahrensrecht, http://www.zpr.jku.at/

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Schwerpunktmäßige Darstellung des Familien- und Erbrechts aus Frauenperspektive im Hinblick auf konkreten Rechtsschutz.

Aufzeigen der geschlechtsspezifischen Stellung der Frauen im Familien- und Erbrecht im geltenden Recht und der aktuellen Rechtsentwicklung sowie Probleme bei der Rechtsdurchsetzung.

Literatur:

Deixler-Hübner, Astrid: Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft, 8. Auflage

Deixler-Hübner, Astrid: Die rechtliche Stellung der Frau. Wien 1998

Kerschner, Ferdinand: FamR, 2. Auflage

Hinteregger, Monika: FamR, 3. Auflage

AG: Fragen des Privatrechtsschutzes für Frauen

a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Deixler-Hübner

LV-Nummer:	135120 (2 credits)
Termine:	Block, 2 Std. Beginn: Di, 25. April, 11:30 Uhr (Vorbesprechung) (Bekanntgabe weiterer Termine in der Vorbesprechung)
Ort, weitere Termine:	siehe Kuss!
Information:	Institut für Europäisches und Österreichisches Zivilverfahrensrecht, http://www.zpr.jku.at/

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Aufzeigen der geschlechtsspezifischen Stellung der Frau im Familien- und Erbrecht im geltenden Recht und der aktuellen Rechtsentwicklung sowie Probleme bei der Rechtsdurchsetzung. Fragen des Scheidungs- und Scheidungsfolgenrechts sowie der ehe- und erbrechtlichen Situation der Frauen sollen im Allgemeinen und anhand von Judikaturanalysen erörtert werden.

Literatur:

Deixler-Hübner, Astrid: Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft, 8. Auflage

Deixler-Hübner, Astrid: Die rechtliche Stellung der Frau. Wien 1998

Kerschner, Ferdinand: FamR, 2. Auflage

Hinteregger, Monika: FamR, 3. Auflage

PS: Durchsetzung von Gleichstellung durch Antidiskriminierungstatbestände

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Greif

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Neuwirth

LV-Nummer:	131150 (2 credits)
Termine:	Block, 1 Std. Mi, 03. Mai, 18:00 – 19:45 Uhr Mi, 17. Mai, 18:00 – 19:45 Uhr
Ort, weitere Termine:	siehe Kusss!
Information:	Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte, http://www.rechtsgeschichte.jku.at

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Ziel der Lehrveranstaltung ist die vertiefte Auseinandersetzung mit dem theoretischen Konzept „Antidiskriminierung“ und europarechtlichen sowie innerstaatlichen Rechtsgrundlagen zur Bekämpfung von Ungleichbehandlung. Im Hinblick auf Konzepte der Gleichbehandlung, die über das Verbot der Ungleichbehandlung aufgrund des Geschlechts hinausgehen, stellen sich vor allem Fragen nach dem (rechtlichen) Umgang mit Mehrfachdiskriminierung und intersektioneller Diskriminierung sowie der Hierarchisierung von verpönten Differenzierungskriterien.

Anforderung:

Besuch der Veranstaltungsreihe „Erfolgsrezept oder Gewissensberuhigung: die neuen Antidiskriminierungstatbestände“ (10. Mai 2006 und 31. Mai 2006 jeweils von 18:30 – 20:30 Uhr im Repräsentationsraum G, Uni-Center, 2. Stock → Siehe auch Veranstaltungshinweise); Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.

Literatur:

Bundes-Gleichbehandlungsgesetz, BGBl I 65/2004

Gleichbehandlungsgesetz für die Privatwirtschaft, BGBl I 66/2004

Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz, BGBl I 82/2005

Oö. Landes-Gleichbehandlungsgesetz, Oö. LGBl 76/2002

Oö. Antidiskriminierungsgesetz, Oö. LGBl 50/2005

LEHRVERANSTALTUNGSLEITERINNEN

Altenstraßer Christina, Mag.^a

Studium der Sozialwirtschaft an der Johannes Kepler Universität Linz, Diplomarbeit zu geschlechtsspezifischen Aspekten denunziatorischen Handelns im Nationalsozialismus, Mitarbeit an historischen und ökonomischen Forschungsprojekten, seit März 2004 Studienassistentin und seit März 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung. Forschungsschwerpunkte: Frauenleben im Nationalsozialismus, Feministische Ökonomie.

Auer Andreas, Dr.

2001 Vertragsassistent am Institut für Europarecht, anschließend Gerichtspraxis in Linz und Wels; Referent des EuropeDirect (Dienststelle des Amtes der Oö. Landesregierung) für Europarecht; seit 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter in Ausbildung am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen (mit Zweitzuteilung zum Institut für Europarecht).

Cyba Eva, Univ.Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Dozentin am Institut für Soziologie an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien; Arbeitsschwerpunkte: Soziologische Theorien, theoretische und empirische Erforschung sozialer Ungleichheit, feministische Theorien, Frauenforschung insbesondere Frauen in der Arbeitswelt und Soziologie des Geschlechterverhältnisses; 1988-95 Sprecherin der Sektion Frauenforschung in der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie, Redakteurin der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie (ÖZS), 1996 Erhalt des Käthe Leichter Preis.

Deixler-Hübner Astrid, a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Studium der Rechtswissenschaften in Linz und Wien. Habilitation 1993. Zahlreiche Publikationen auf dem Gebiet des Zivilverfahrensrechts und Familienrechts: u.a. Mitherausgeberschaft des Kommentars zur Exekutionsordnung in 4 Bänden gemeinsam mit Alfred Burgstaller, Kommentierungen in Konecny/Schubert, Insolvenzgesetze und Fasching, 2. Auflage, Zivilprozessgesetze; Lehrbuch Zivilverfahrensrecht, 4. Auflage gemeinsam mit Thomas Klicka; Lehrbuch Der Zivilprozess in der Praxis, 4. Auflage, gemeinsam mit Marianne Roth; Handbuch Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft, 8. Auflage. Umfangreiche Vortragstätigkeit.

Greif, Elisabeth, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Diplomstudium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz (1998-2003), anschließend Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften (2003-2005). 2000-2003 Studienassistentin am Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte der Universität Linz, seit Herbst 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in Ausbildung am gleichen Institut. 2002-2003 studentisches Hauptmitglied im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Universität Linz. Forschungsschwerpunkt: Legal Gender Studies, Antidiskriminierungsrecht, Transsexualität/Transgender.

Gugglberger Martina, Mag.^a

Studium der Geschichte, Kommunikationswissenschaften und Französisch an der Universität Salzburg und der Université de Bordeaux III; Diplomarbeit zu: Les femmes tondues, Geschorene Frauen in Frankreich 1944-45; 2002-2004 Stiftungsassistentin, seit Juni 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung; Forschungsschwerpunkte: Widerstandsforschung, Postkoloniale Geschlechterforschung.

Hauch Gabriella, Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Venia docendi seit 1996; Lehrtätigkeit, Gast- bzw. Vertretungsprofessuren im In- und Ausland; von 2000 bis 2003 Univ.Prof.ⁱⁿ für Neuere Geschichte u. Zeitgeschichte der JKU Linz unter bes. Berücksichtigung der Genderforschung; seit 18. Mai 2001 Vorständin des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU; seit 1. Dezember 2003 Univ.Prof.ⁱⁿ für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Frauenleben in Linz im 20. Jahrhundert; Technik und Gender; Gender Housing.

Hofstadler Beate, Mag.^a DDr.ⁱⁿ

Studierte Psychologie in Salzburg. Sozialwissenschaftlerin: seit 1989 qualitative Forschungsprojekte in den Bereichen Genderstudien, Sexualität, Gesundheit, Körperdiskurse etc. Seit 1988 klinische Tätigkeiten in unterschiedlichsten Beratungseinrichtungen und Kliniken. Psychoanalytikerin in freier Praxis in Wien. Publikationen (u.a.): Hofstadler, Beate / Körbitz, Ulrike (1996): Zum Verhältnis von Frauen zu Pornographie, Psychoanalytische Erhebung, Brandes & Apsel – Frankfurt. Buchinger, Birgit / Hofstadler, Beate (1997): Warum bin ich dick? Vom Zusammenhang zwischen Lebensproblemen und Übergewicht bei Frauen, Döcker Verlag – Wien.

Horwath Ilona, Mag.^a

Studierte Soziologie an der JKU Linz und der Universidad Autònoma in Barcelona. Diplomarbeit zum Thema Repräsentanz von Frauen in der Informationstechnologie unter dem Aspekt der Zuschreibung geschlechtstypischer Eigenschaften und Fähigkeiten. 2002-2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Projektentwicklung und Evaluation bei MAIZ im Bereich Erwachsenenbildung für Migrantinnen, seit Februar 2004 Projektkoordinatorin des Projektes „TEquality – Technik.Gender.Equality“ am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung.

Innreiter-Moser Cäcilia, Ass.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Assistenzprofessorin am Institut für Unternehmensführung mit folgenden Arbeitsschwerpunkten: Strukturorganisation, Frauen und Männer in Organisationen, Gender and Intercultural Relations sowie Projektmanagement. Ausbildung „Team- und Organisationsentwicklung“ bei TAO, diverse Fortbildungen im Bereich „Persönlichkeitsentwicklung“, Vorstandsmitglied in einer Non-Profit-Organisation und von Total-Equality Österreich, wissenschaftliche Studien zur Sensibilisierung Linzer Unternehmen zur Chancengleichheit und zu Unternehmerinnen in OÖ, Projektleitung für „PersonalEntwicklungsPlan“ für das wissenschaftliche Personal der JKU.

Karollus Margit, a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ LL.M (Harvard) Esq. (New York)

Seit 1997 Vertrags- bzw. Universitätsassistentin am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen (mit Zweitzuteilung zum Institut für Europarecht), Habilitation 2003, seit 2002 als Rechtsanwältin zugelassen im US-Bundesstaat New York, Publikationen zu Fragen des allgemeinen Völkerrechts sowie des europäischen Gemeinschaftsrechts (z.B. Grundfreiheiten des Binnenmarkts, Staatshaftung der EU-Mitgliedstaaten, EG-Vergaberecht, EG-Wettbewerbsrecht).

Menschl Elisabeth, Dr.ⁱⁿ

Seit 1993 Lehrbeauftragte am Institut für Philosophie und Wissenschaftstheorie der JKU; Forschungsschwerpunkte sind Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte, Gender Philosophy, Philosophieren mit Kindern. Lehrveranstaltungen im Rahmen der Hochschuldidaktik, Präsentations- und Moderationstechniken, Weiterbildungsseminar am Pädagogischen Institut Linz („Frau und Mann im 3. Jahrtausend“). Mitarbeit in diversen museumspädagogischen Projekten sowie an diversen Projekten des Zentrums für Soziale Kompetenz. Seit 1.4.04 Referentin des Büro des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der JKU.

Moldaschl Karoline, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Studium der Handelswissenschaften, Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Lektorin an der Universität Linz, Trainerin, mehrjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung (Managementweiterbildung und frauenspezifische Weiterbildung), NLP Practitionerin, Lehrgang für systemische Beratung und Unternehmensentwicklung bei Beratergruppe Neuwaldegg, Mitarbeit in Projekten zu den Themen Chancengleichheit von Frauen und Männern in Organisationen und zur Situation von Unternehmerinnen in OÖ.

Naderhirn Johanna, Ass.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz. Nach dem Studium Absolvierung des Gerichtsjahres. Von Oktober 1998 bis September 1999 Vertragsassistentin am Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht der JKU, danach Studienassistentin an diesem Institut. Dissertation aus dem Bereich des Sozialrechts. Seit April 2000 Universitätsassistentin am Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht der JKU, seit August 2005 Assistenzprofessorin. Publikationen im Bereich des Arbeitsrechts, des Sozialrechts und des Handelsvertreterrechts.

Neuwirth Karin, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz; ab 1994 Studien-, dann Vertragsassistentin am Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte, Universität Linz; seit 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte am selben Institut; ab 1998 stellvertretende Vorsitzende, von 2002 bis 2004 Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen an der Universität Linz; seit 2001 Zweitzuordnung am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, Universität Linz. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Privatrechtsgeschichte, Frauenrechtsgeschichte; Eherecht, Fortpflanzungsmedizin.

Ranftl Edeltraud, Mag.^a Dr.ⁱⁿ

Vertragsassistentin am Institut für Soziologie der JKU Linz. Schwerpunkt in Lehre und Forschung: Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Gender Studies, Industrie- und Arbeitssoziologie. Studien- und Forschungsaufenthalte in Paris, Aix-en-Provence und an der Universität Oxford. Zahlreiche internationale Forschungsprojekte (mit KooperationspartnerInnen aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Ungarn) zur Thematik „Equal Pay“, Entgeltgleichheit für Männer und Frauen bei gleichwertiger Arbeit. Wissenschaftliche Begleitung diverser Betriebsprojekte; z.B. „Geschlechterdemokratie“ im Auftrag einer österreichischen Sozial Profit Organisation. Mitglied von GEFA Forschung & Beratung, Berlin (Gender, Entgelt, Führung, Arbeit).

Tobies Renate, Gastprof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ

Studium der Mathematik, Chemie, Physik, Pädagogik und Psychologie an der Universität Leipzig; Habilitation Geschichte der Mathematik und Naturwissenschaften, Lehrtätigkeit im In- und Ausland; Lehraufträge an den Universitäten Göttingen, Oldenburg, Gast- bzw. Vertretungsprofessuren an den Universitäten Braunschweig, Kaiserslautern, Linz (SS 2001), Stuttgart. Forschungsschwerpunkte: Mathematik- und Naturwissenschaftsgeschichte im 19./20. Jahrhundert; Frauen in Mathematik, Naturwissenschaft und Technik. 6 Bücher, ca. 100 Aufsätze; u.a. Traumjob Mathematik! Berufswege von Frauen und Männern (Birkhäuser 2004), „Aller Männerkultur zum Trotz!“ Frauen in Mathematik und Naturwissenschaften (Campus 1997). Homepage: <http://www.mathematik.uni-kl.de/People/tobies.html>

Wolfsgruber Claudia, Univ.Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ

1994 Reifeprüfung am Akademisches Gymnasium Linz; ab 1994 Diplomstudium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz, 1998 Sponion; ab 1998 Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften an der JKU, 2001 Promotion; Jänner 1999 bis Jänner 2002 Studienassistentin am Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Linz; Jänner 2000 bis Jänner 2001 Projektassistentin von a.Univ.Prof. Mag. Dr. Reinhard Resch / Institut für Arbeits- und Sozialrecht der JKU; September 2001 bis März 2002 Rechtspraktikantin am BG und LG Linz; seit 1.3.2002 Lehrbeauftragte für Arbeits- und Sozialrecht an der JKU; seit 1.4.2002 Rechtsreferentin bei der WKOÖ. Publikationen zu arbeits- und sozialrechtlichen Themen, insbesondere auch zu Gleichbehandlungsfragen.

PROJEKTE

des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung

TEquality **Technik.Gender.Equality**

Das Projekt „TEquality – Technik.Gender.Equality“ ist ein interdisziplinäres Projekt (SOWI und TNF) im Rahmen des gesamtuniversitären Aufbauswerpunktes „Gender Studies“ in Kooperation mit dem Projekt FIT – Frauen in die Technik.

Die TNF, wie ähnliche Fachbereiche im internationalen Vergleich, weist nur eine geringe Anzahl an weiblichen Lehrenden und Absolventinnen auf und bietet fast keine geschlechtsspezifischen Inhalte in den Studienrichtungen an. In den letzten Jahren konnten zwar – nicht zuletzt durch die Arbeit von FIT – die Inskribientinnenzahlen an der TNF erhöht werden, trotzdem brechen viele StudentInnen ihr Studium an der TNF wieder ab. TEquality will die Gründe für Studienabbrüche aber auch für einen erfolgreichen Abschluss von Studienrichtungen der TNF erheben und aus den Ergebnissen dieser theoriegeleiteten Bestandsanalyse in einer zweiten Phase praktische Maßnahmen entwickeln, die es der Fakultät ermöglichen, StudentInnen zu unterstützen und durch Verbesserung der Studiensituation die Drop-Out-Raten zu verringern. Am Beispiel der Studienrichtungen Informatik und Mechatronik soll das Spannungsfeld, in dem StudentInnen verortet werden, nämlich die strukturellen Besonderheiten, die Ebene universitärer Subkulturen und die individuelle Ebene empirisch erfasst und analysiert werden. Mit Hilfe von statistischen Analysen, Gruppendiskussionen mit Angehörigen und AbsolventInnen der TNF, sowie Interviews mit Technik-StudentInnen, AbbrecherInnen und AbsolventInnen sollen Barrieren im Technikstudium aufgespürt, und darauf aufbauend eine „Gender-Checklist“ für geschlechtergerechtere Studienmöglichkeiten entwickelt werden. (Finanziert vom Frauenbüro des Landes Oberösterreich)

Projektleitung: Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch
Koordination: Mag.^a Ilona Horwath

STUDIEN ZUR FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG

Herausgegeben von Gabriella Hauch
Studienverlag Innsbruck – Wien – München – Bozen

Neuerscheinung:

Band IV

Gender Budgeting Theorie und Praxis

Ruperta Lichtenecker, Gudrun Salmhofer (Hg.)
Studien zur Frauen- und Geschlechterforschung Band 4
Studienverlag Innsbruck etc. 2006

Budgets sind nicht geschlechtsneutral, sondern haben unterschiedliche Folgen für die Lebensverhältnisse von Frauen und Männern. Diese Unterschiede – die gleichzeitig Machtverhältnisse darstellen – sollen mit dem Konzept des Gender Budgeting korrigiert werden. Gender Budgeting bedeutet die Umsetzung von Gender Mainstreaming auf finanzpolitischer Ebene und setzt damit einen wichtigen Schritt in Richtung Geschlechtergerechtigkeit. Der vorliegende Band versammelt ein breites Spektrum an theoretischen und praxisorientierten Beiträgen von internationalen Expertinnen und Experten zur Herangehensweise und Realisierung von Gender Budgeting. Er ist für jene gedacht, die an Hintergründen und laufenden Aktivitäten zu Gender Budgeting interessiert sind und liefert Anregungen für die eigene Arbeit in diesem Bereich.

Band III

Sexismus Übergriffe im Alltag

Gudrun Salmhofer (Hg.)
2004

Band II

Hedda Wagner Komponistin, Dichterin, Frauenrechtlerin

Christine Roiter
2004

Band I

Frauen in die Chefetagen!? Mentoring – Unternehmerinnen – frauenspezifisches Personalmarketing

Maria Buchmayr, Gabriella Hauch, Gudrun Salmhofer (Hg.)
2003

LINZER SCHRIFTEN ZUR FRAUENFORSCHUNG

Herausgegeben von Ursula Floßmann
Trauner Verlag Linz

Neuerscheinungen:

Offene Rechtsfragen zur Prostitution

Alice Sadoghi

Prostitution stellt im österreichischen Recht eine Grauzone dar, die eine Vielzahl offener Rechtsfragen aufwirft. Im Gegensatz zu den zunehmenden Liberalisierungstendenzen auf europäischer Ebene regelt der österreichische Staat die Prostitution nur soweit, als es um Pflichten der Betroffenen geht, die Ausgestaltung der damit korrespondierenden Rechte ist dagegen defizitär. Die gegenwärtig vorherrschende Rechtslosstellung von Prostituierten manifestiert sich daher in zivil-, arbeits-, sozial-, steuer- und grundrechtlichen Diskriminierungen.

Im Gegensatz zur österreichischen Regelung setzte der deutsche Gesetzgeber durch das Prostitutionsgesetz, das am 1.1.2002 in Kraft trat, erste Schritte in Richtung Entkriminalisierung und Anerkennung der Prostitution als „Beruf“. Neben der geltenden Rechtslage in Österreich und Deutschland wird die entwicklungsgeschichtliche Perspektive seit dem Kodifikationszeitalter geschildert.

Weibliche Genitalverstümmelung

Doris Wakolbinger

Die weibliche Genitalverstümmelung, von der weltweit mehr als 130 Millionen Frauen beziehungsweise Mädchen betroffen sind, wird aus Gründen der Migration zunehmend öffentlich diskutiert. Dieser Debatte steht immer noch große Unwissenheit und Tabuisierung entgegen. Bevor man lang gewachsene kulturelle Traditionen als „barbarisch“ und „menschenverachtend“ abtut, sollte man einen Blick hinter die Kulissen wagen. Die vorliegende Publikation möchte daher zu einer differenzierten Betrachtungsweise verhelfen und gleichzeitig zur Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung beitragen, denn ihre Anwendung stellt einen klaren Bruch der Menschenrechte dar und zieht vielerorts straf- und asylrechtliche Konsequenzen nach sich.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

12. AbsolventInnenstag 2006 GESCHLECHT LERNEN – Gendersensible Didaktik und Pädagogik

Freitag, 12. Mai 2006, 9:00 – 18:00 Uhr

Von frühester Kindheit an werden uns bestimmte Werte, Muster und Vorbilder vermittelt. Lehrende und Lernende nehmen dabei – oft auch unbewusst – Klischees und Stereotypen an, die zu einer Verfestigung von diskriminierenden Geschlechterrollen beitragen. Interessenszuschreibungen sowie Berufs- und Studienwahl sind bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach wie vor geschlechtsspezifisch sehr unterschiedlich. Programme, die Mädchen und Frauen in „typische Männerberufe“ bringen oder bei Jungen und Männern eine Stärkung ihrer „sozialen und emotionalen Kompetenzen“ bewirken sollen, sind nur Einzelbeispiele einer bewussten Gegensteuerung. Sie setzen jedoch oft zu spät an bzw. sollten eigentlich überflüssig sein. Wie wird Geschlecht erlernt und auch wieder verlernt? Was trägt eine gendersensible Didaktik und Pädagogik in Kindergärten, Schulen und Universitäten zu einer egalitären Gesellschaft bei? Diesen und ähnlichen Fragen widmen sich Vorträge und Workshops des AbsolventInnenstages 2006 an der JKU.

Stabsabteilung für Frauenförderung

Dr.ⁱⁿ Gabriele Kepplinger

Tel: +43-732-2468-1235, Fax: +43-732-2468-3395

<http://www.frauen.jku.at>, e-Mail: frauen@jku.at

FIT-Schnuppertage

für Schülerinnen der höheren Schulstufen an der
Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der
Johannes Kepler Universität Linz

am 13. und 14. Februar 2006, ab 9:00 Uhr
Hörsaal 16, Managementzentrum

Infos und Details:

<http://www.jku.at/FIT/index.htm>

„DISKUTHEK“

Montag, 6. Februar 2006, 19:00 Uhr

„Frauen und ihre Lohnsituation in Österreich“
Diskussionsrunde mit der Linzer Gemeinderätin
Edith Schmied

Autonomes FRAUENZentrum
Humboldtstrasse 43, A-4020 Linz
Tel: +43-732-602200
<http://www.frauenzentrum.at>

„Erfolgsrezept oder Gewissensberuhigung: die neuen Antidiskriminierungstatbestände“ Vorträge und Diskussion

Diskriminierung aus Gründen der Behinderung: Mi, 10. Mai 2006, 18:30 – 20:30 Uhr
Diskriminierung aus Gründen der sexuellen Ausrichtung: Mi, 31. Mai 2006, 18:30 – 20:30 Uhr

Ort: Repräsentationsraum G, Uni-Center, 2. Stock

Veranstalter: Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte

Wissenschaftliche Leitung: o.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Floßmann, Dr.ⁱⁿ Elisabeth Greif, Dr.ⁱⁿ Karin Neuwirth

Neben der in der rechtlichen Diskussion nach wie vor zentralen Frage der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts werden immer weitere Tatbestände, wie beispielsweise auch Alter, Ethnie, Religion, Rasse, Behinderung und sexuelle Orientierung, Teil der europäischen und nationalen Antidiskriminierungsgesetzgebung. Die beiden Abende widmen sich dem Diskriminierungsschutz aus Gründen der Behinderung und der sexuellen Ausrichtung. Dabei soll neben der theoretischen Darstellung der Regelungen auch die tägliche praktische Erfahrung der VertreterInnen von Vereinen und Interessensgruppen mit den Rechtsnormen zum Schutz vor Diskriminierung und ihrer Effizienz miteinbezogen werden.

Die Veranstaltungen sind nicht aufbauend konzipiert und können auch einzeln besucht werden.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung und Information:

bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn direkt am
Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Greif, Dr.ⁱⁿ Karin Neuwirth

Tel.: +43-732-2468-8379, Fax: +43-732-2468-8377, e-Mail: rechtsgeschichte@jku.at

FRAUENNETZWERK AN DER JKU

Die Johannes Kepler Universität verfügt über ein **ONLINE FRAUENPORTAL**, das auf der Startseite der JKU-Page (<http://www.jku.at>) direkt über den link „Frauen an der JKU“ anwählbar ist und sämtliche Fraueneinrichtungen der JKU präsentiert und verlinkt.

Zu finden sind auch **genderspezifische MAILINGLISTEN**: Diese sind:

- **ein Medium für Ankündigungen und Informationen** (Jobs, Veranstaltungen, kurze Projektvorstellungen, Hinweise auf neue Bücher und Zeitschriften – eventuell Rezensionen, Inhaltsverzeichnisse, Abstracts...),
- **ein schnelles, ressourcenschonendes Vehikel für Networking** und raschen Informationsaustausch,
- **ein Forum für fachliche Stellungnahmen**, Forschungshinweise und Anfragen zu speziellen fachlichen Themen.

Der Schwerpunkt (inhaltlich, sprachlich und von der NutzerInnengruppe her) liegt derzeit im Raum Österreich, Deutschland, Schweiz. Seit März 2000 wird Fem@le-L wieder verstärkt betreut und beworben und seither garantieren der klare inhaltliche Fokus und die klar definierte Zielgruppe ein Maximum an Information bei verkraftbarem Mailvolumen.

1. FEM@LE-L Diskussionsliste

Mailing-Liste zu den Themenbereichen:

- **Frauen- und Geschlechterforschung**
- **Situation von Frauen in der Wissenschaft**
- **feministische Politik**

FEM@LE-L bedeutet "FEMinistische ALternativE". Eine solche kann die Mailing-Liste nur durch die aktive Mitgestaltung der TeilnehmerInnen werden. Sie haben die Möglichkeit, sich mit Frauen und Männern im wissenschaftlichen und politischen Bereich elektronisch zu vernetzen – gestalten Sie mit!

Eintragen: Senden Sie eine -message an: Listserv@jku.at Subjekt-Zeile: leer lassen Text im Mail-Body: Subscribe female-L Vorname Nachname (Tipp: Sigfile weglassen!)	Austragen: Senden Sie eine -message an: Listserv@jku.at Subjekt-Zeile: leer lassen Text im Mail-Body: Signoff female-L
---	---

2. GBUDGET- L

e-Mail Diskussionsliste über das Thema Gender Budgeting

Die Anmeldung erfolgt über das Internetformular auf
<http://www.frauen.jku.at/frauenfoerderung/GBudget.htm>

Ab dem Zeitpunkt, in dem Sie in die Mailing-Liste eingetragen wurden, können Sie eine e-Mail versenden. Geben Sie beim Empfänger GBudget-L@jku.at an.

Kontakt: Stabsabteilung für Frauenförderung Beatrice Holl	Tel: +43-732-2468-1246, e-Mail: beatrice.holl@jku.at
--	---



Als Service- und Anlaufstelle für alle Frauen an der Universität Linz wendet sich die Stabsabteilung für Frauenförderung an Wissenschaftlerinnen, Frauen im nichtwissenschaftlichen Bereich und Studentinnen.

Die Ziele sind, den Anteil der Frauen dort zu erhöhen, wo sie unterrepräsentiert sind, die Karrieremöglichkeiten für Frauen an der Universität zu verbessern, Frauenförderprogramme mit Breitenwirkung zu etablieren und hinsichtlich geschlechtsspezifischer Benachteiligungen zu sensibilisieren.

Koordination von Aufgaben zu Frauenförderung und Gleichstellung an der Universität.

Information zu Fragen der Frauenpolitik; über laufende und geplante frauenfördernde Projekte; Beratung zu Karriere und Laufbahn an der Universität; Kontaktstelle bei sexueller Belästigung und Mobbing.

Kooperation und Vernetzung mit universitären Einrichtungen, außeruniversitären Institutionen, Wirtschaft und Industriebetrieben in Fragen der Frauenförderung und Chancengleichheit.

Konzeption und Realisierung von Projekten zur Frauenförderung an der JKU Linz.

Laufende Projekte:

⇒ ***karriere_links*: Universitäre Nachwuchsförderung und Laufbahnplanung unter Gender Mainstreaming-Prämissen**

Koordination: Mag.^a Maria Buchmayr
<http://www.frauen.jku.at/karrierelinks>

⇒ **FIT – Frauen in die Technik**

Koordination: Ing.ⁱⁿ Mag.^a Marianne Littringer (Karenzvertretung)
<http://www.jku.at/FIT/index.htm>

⇒ **Kinderbüro – Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen**

Koordination: Marion Falzeder
<http://www.jku.at/unikid>

⇒ **Get aHead!** – Vernetzung zwischen Universität, Technik und Wirtschaft

Koordination: Mag.^a Irmgard Wörtl
<http://www.GetaHead.jku.at>

⇒ **JKU goes gender – Preise und Stipendien**

Koordination: Dr.ⁱⁿ Gabriele Kepplinger
<http://www.jku.at/sonstiges/JKUgoesGENDER.htm>

Kontakt:	Johannes Kepler Universität Linz
Stabsabteilung für Frauenförderung	A-4040 Linz, Altenberger Str. 69
Dr. ⁱⁿ Gabriele Kepplinger	Tel: +43-732-2468-1246
Verwaltungsassistentin: Beatrice Holl	Fax: +43-732-2468-21246
	e-Mail: frauen@jku.at
	http://www.frauen.jku.at

**Universitäre Nachwuchsförderung und Laufbahnplanung
unter Gender Mainstreaming-Prämissen**

Ein Projekt der Stabsabteilung für Frauenförderung
gefördert aus Mitteln des bm:bwk und ESF

karriere_links ist ein Kooperationsprojekt der Universitäten Linz und Salzburg. Es handelt sich um ein mehrschichtiges Nachwuchsförderungs- und Karriereplanungskonzept, das die Stärkung der Geschlechterdemokratie an Universitäten zum Ziel hat. Da sich das gesamte Projekt am Prinzip des Gender Mainstreaming orientiert, werden als Zielgruppen die unterschiedlichen Akteursebenen (Studierende, WissenschaftlerInnen und EntscheidungsträgerInnen) an den beiden Hochschulen berücksichtigt. Zur nachhaltigen und längerfristigen Strukturveränderung soll die Unterrepräsentation von Frauen schrittweise abgebaut und eine symmetrische Geschlechterkultur erreicht werden. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und des Europäischen Sozialfonds.

KOSTENLOSE ANGEBOTE FÜR STUDIERENDE:

⇒ **Schreibwerkstätten**

Termin: 27.4., 4.5., 18.5.2006, 17:00 – 20:00 Uhr, Uni-Center

Leiterin: Brigitta Nöbauer

⇒ **Seminare**

„**Selbst- und Zeitmanagement**“: Viola Zintl

Termin: 28.4.2006, 9:00 – 18:00 Uhr, Universität Linz, Uni-Center

⇒ **Anfängerinnentutorien für Studentinnen
der technisch-naturwissenschaftlichen Fakultät**

Nähere Informationen: <http://www.frauen.jku.at/karrierelinks>

Alle Angebote sind kostenlos, Anmeldung erbeten!

Kontakt: Projektkoordination: karriere_links Mag. ^a Maria Buchmayr Sekretariat: Regina Simader	Johannes Kepler Universität Linz A-4040 Linz, Altenberger Str. 69 Tel: +43-732-2468-1237 (Buchmayr) Tel: +43-732-2468-1252 (Simader) e-Mail: maria.buchmayr@jku.at regina.simader@jku.at http://www.frauen.jku.at/karrierelinks
---	--



Das Projekt „FIT – Frauen in die Technik“ an der Johannes Kepler Universität Linz verfolgt seit dem Wintersemester 1999/2000 erfolgreich das Ziel, Mädchen auf die Möglichkeit einer universitären Ausbildung im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich aufmerksam zu machen und sie zum Technikstudium zu ermuntern. FIT ist eine österreichweite Initiative, die von ESF, Bund, Land Oberösterreich, Magistrat Linz sowie verschiedenen privaten und öffentlichen Organisationen getragen wird.

Ein Schwerpunkt von FIT ist, dass Technikstudentinnen – so genannte FIT-Botschafterinnen Schulen besuchen, um Mädchen über die technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen und zukünftigen Berufsfelder zu informieren. Sie stehen den Schülerinnen und zukünftigen Studentinnen gerne für Fragen zum Studium zur Verfügung (auch per e-Mail: fit.chemie@jku.at, fit.informatik@jku.at, fit.mathematik@jku.at, fit.lehramt@jku.at, fit.mechatronik@jku.at, fit.physik@jku.at).

An den FIT-Schnuppertagen, die immer in der Woche vor den Semesterferien an der Johannes Kepler Universität stattfinden, erhalten Schülerinnen die Möglichkeit, sich eingehend über die technisch-naturwissenschaftlichen Studienmöglichkeiten zu informieren, in Kleingruppen an Experimenten teilzunehmen sowie ihre offenen Fragen zum Studium mit Studentinnen und Absolventinnen zu diskutieren.

Darüber hinaus vermittelt das Projekt FIT Kontakte zu Technik-Studentinnen und Technik-Absolventinnen, organisiert Firmenexkursionen, unterstützt Technik-Studentinnen bei der Suche von Ferienjobs und veranstaltet Vorträge, bei denen Technik-Absolventinnen ihre Karriereverläufe darstellen.

FIT

- **erweitert** das Berufsspektrum von Mädchen in Richtung Technik und verbessert damit die Arbeitsmarktchancen
- **baut** Hemmschwellen und Berührungsgängste der Mädchen vor technischen Ausbildungen ab und fördert damit den Zugang zur Technik
- **stellt** erfolgreiche Frauen in technischen Berufen vor und schafft damit Vorbilder
- **wirkt** Bewusstseinsbildend durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- **unterstützt** Schülerinnen bei der Berufswahl, begleitet Studentinnen während des Studiums und hilft Absolventinnen bei der Jobsuche

<p>Kontakt: Projekt FIT Ing.ⁱⁿ Mag.^a Marianne Littringer (Karenzvertretung)</p>	<p>Johannes Kepler Universität Linz A-4040 Linz, Altenberger Str. 69 Tel: +43-732-2468-3224 e-Mail: fit@jku.at http://www.jku.at/FIT/index.htm</p>
--	--

Mit dem neuen Nachwuchsförderungsprojekt „Get aHead!“ forciert die Johannes Kepler Universität Linz die Vernetzung zwischen Universität, Technik und Wirtschaft. „Get aHead!“ schafft eine Schnittstelle zwischen Unternehmen und Studierenden, die den Austausch zwischen zukünftigen hochqualifizierten technischen Fachkräften und potenziellen ArbeitgeberInnen in Oberösterreich stärkt.

Zielgruppen an der JKU sind die Studierenden der technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen und der Wirtschaftsinformatik und aus OÖ alle technisch interessierten Frauen und Unternehmen.

Zielsetzungen für die Gruppe der Studierenden:

- Zugang zu Praktikumsplätzen, fachbezogenen Neben- und Ferialjobs und Diplomarbeiten
- Berufs- und Betriebserfahrung als gewinnbringender Faktor für die weitere Studiengestaltung und Karriereplanung
- Referenzen und Verdienstmöglichkeiten in studiennahen Tätigkeiten
- Zielgruppenspezifische Qualifizierung im Bereich Karriere und Persönlichkeit

Dazu werden folgende Aktivitäten gesetzt:

- **Entwicklung eines Webportals mit Jobbörse (www.GetaHead.jku.at)**
Informationen zu Berufsbildern, Berufseinstieg, usw. und ein Praktikums-, Ferial-, Nebenjob-, Projekt- und Diplomarbeitenbörseportal
- **Spezifische Berufsorientierungs-, Bewerbungs- und Karriereplanungsaktivitäten** für Studentinnen der technisch-naturwissenschaftlichen Studienrichtungen und der WIN zur gezielten Stärkung im Studium und Unterstützung beim Eintritt in die Arbeitswelt
- **Veranstaltungen und Angebote für Unternehmen: Fachtagungen, Diskussionsveranstaltungen, Best-Practice-Beispiele** zur Anregung von Veränderungsprozessen im Sinne innovativer Unternehmenskulturen

Projektkoordination „Get aHead!“: JKU, Stabsabteilung für Frauenförderung, in Kooperation mit dem Institut für Frauen- und Geschlechterforschung der JKU, der KEPLER SOCIETY, der Wirtschaftskammer OÖ, Abteilung Bildungspolitik-Karriereberatung und dem Österreichischer Ingenieur und Architektenverein (ÖIAV).

Kontakt: Projekt Get aHead! Mag. ^a Irmgard Wörtl DI ⁱⁿ Birgit Felfer-Oberzaucher	Johannes Kepler Universität Linz A-4040 Linz, Altenberger Str. 69 Tel.: +43-732-24 68-1250 e-Mail: getahead@jku.at http://www.GetaHead.jku.at
--	---



Projekt Anlaufstelle für Kinderbetreuungsfragen

Ziel dieser Einrichtung ist es, Eltern eine bessere Vereinbarkeit von Familie und/oder Beruf und Studium zu ermöglichen, sie steht für alle StudentInnen und Bediensteten als Servicestelle zum Thema Kinderbetreuung zur Verfügung.

Das Kinderbüro hat sich darüber hinaus zur Anlaufstelle für alle interessierten Personen entwickelt, die **Information – Beratung – Vermittlung** zu folgenden Bereichen möchten:

- Schwangerschaft und Geburt
- Studieren mit Kind
- Zuschüsse und Förderungen
- Kind und Beruf
- Kinderbetreuungsangebote (Einrichtungen, BabysitterInnen ...)
- Angebote in Oberösterreich für Familien mit Kind

Als Serviceleistungen können regelmäßig angeboten werden:

- Stundenweise Kinderbetreuung in den Räumlichkeiten des Kinderbüros
- Veranstaltungsangebote für Eltern und deren Kinder (z.B. Faschingsfeier, Spielefest, Kinderweihnachtsfeier, Themennachmittage ...)
- Vermittlung von BabysitterInnen
- Ferienbetreuung
- Spezielle Ferienangebote für Schulkinder
- Angebot an ausgewählter Literatur (Kinderbücher, Erziehungsratgeber...), Broschüren sowie Zeitschriften

Kontakt:	A-4040 Linz, Aubrunnerweg 7
Kinderbüro der JKU Linz	Tel.: +43-732-251932
Marion Falzeder	e-Mail: kinderbuero@jku.at
	http://www.jku.at/unikid



An jeder österreichischen Universität wurde 1991 ein Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen eingerichtet und im UG 2002 bestätigt. Er ist Anlaufstelle für alle Angehörigen der Universität bei Diskriminierung (lt. BGIBG), insbesondere im Falle der Ungleichbehandlung von Frauen und Männern durch Universitätsorgane, berät in Fragen der Gleichstellung und Frauenförderung und wirkt bei der Erarbeitung und Umsetzung von frauenfördernden Maßnahmen mit.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Johannes Kepler Universität wird vom Senat für jeweils drei Jahre bestellt. VertreterInnen aller an der JKU tätigen Personengruppen gehören ihm an:

- Wissenschaftliche Bedienstete
- Allgemeine Bedienstete
- Studierende

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist entsprechend dem UG 2002, der Satzung und dem Frauenförderungsplan der JKU in alle personalrelevanten Fragestellungen eingebunden.

Kompetenzen des Arbeitskreises

- **Mitwirkung** bei Ausschreibungen
- **Mitwirkung** bei allen Personalaufnahmeverfahren
- **Teilnahme** an Berufungs- und Habilitationsverfahren
- **Anlaufstelle** bei geschlechtsspezifischen Fragestellungen (insbesondere auch zum Tatbestand der sexuellen Belästigung)
- Im Rahmen des Vorschlagsrechts für den Frauenförderungsplan der JKU u.a. **Mitwirkung** an der Entwicklung von Maßnahmen im Hinblick auf eine ausgewogene und gleichberechtigte Verteilung der universitären Lehre **Mitgestaltung** von Anreizsystemen zur Förderung der Gleichstellung

Kontakt:

Vorsitzende: DI.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christiane Takacs
Stellvertretende Vorsitzende:
Mag.^a DI.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Duller
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Lyane Sautner
Büro: Dr.ⁱⁿ Elisabeth Menschl

Johannes Kepler Universität Linz
Bibliotheksgebäude, 1. Stk., Zi. 120, 121
A-4040 Linz, Altenberger Str. 69
Tel: +43-732-2468-9355
Fax: +43-732-2468-1292
e-Mail: elisabeth.menschl@jku.at
<http://www.jku.at/akgleich>

REFERAT FÜR FRAUEN- UND GENDERPOLITIK DER ÖH LINZ



Tausend Gründe für unsere Präsenz . . .

. . . weil Frauenarbeit nie aufhört und unterbezahlt oder unbezahlt, langweilig und monoton ist, weil wir die Ersten sind, die entlassen werden, weil es wichtiger ist, wie wir ausschauen, als was wir können, weil es unsere Schuld ist, wenn wir vergewaltigt werden, weil wir es provoziert haben, wenn wir geschlagen werden, weil wir frustrierte Emanzen sind, wenn wir die Stimme erheben, weil wir nymphomantisch sind, wenn wir Freude beim Sex haben und frigide, wenn wir keine haben, weil uns nur der richtige Mann fehlt, wenn wir Frauen lieben, weil wir ungeduldig und hysterisch sind, wenn wir zu viele Fragen stellen, weil wir egoistische Rabenmütter sind, wenn wir staatliche Kinderbetreuung fordern, weil wir aggressiv und unweiblich sind, wenn wir für unsere Rechte kämpfen, weil wir schwach sind, wenn wir es nicht tun und wir Torschlusspanik haben, wenn wir heiraten wollen, weil wir unnatürlich sind, wenn wir es nicht wollen, weil wir gewissenlos sind, wenn wir abtreiben und weil an Spaziergängen auf dem Mond mehr Interesse besteht, als an der Verbesserung von Verhütungsmitteln . . .

Die Auseinandersetzung mit diesen Themenkreisen hat uns zu unserer Tätigkeit für das ÖH Referat für Frauen- und Genderpolitik bewegt. Aktiv setzen wir uns für Gleichberechtigung nicht nur innerhalb der Uni ein. Lust zum Gedankenaustausch? Interesse an der Thematik? Zeit für Diskussionen? Schau einfach beim Frauenreferat an der Uni (neben dem ÖH Shop im Keplergebäude) vorbei. Wir freuen uns.

Rebecca, Manu, Elke, Michi und Andrea

Kontakt: ÖH – Referat für Frauen- und Genderpolitik Rebecca Kampl	Johannes Kepler Universität Linz A-4040 Linz, Altenberger Str. 69 Tel: +43-732-2468-9812 e-Mail: rebecca.kampl@oeh.jku.at http://www.oeh.jku.at
--	---

NOTIZEN

Wir sind umgezogen!!!

